

Dr. Barbara Degn

## Choosing Wisely®

Eine Initiative aus den USA

[www.choosingwisely.org](http://www.choosingwisely.org)



In der amerikanischen Öffentlichkeit werden - wie auch sonst auf der Welt - vermehrt Forderungen nach mehr Sicherheit und Qualitätskontrolle bei der Betreuung von Patienten laut. Das Thema Überversorgung im Gesundheitssystem ist darin ein wichtiger Gesichtspunkt.

### Viele Experten sind sich einig

Viele Experten sind sich einig, dass die derzeit übliche Form der Gesundheitsversorgung viel Überflüssiges beinhaltet – man spricht davon, dass in den USA 30 % aller Untersuchungen oder Therapien doppelt gemacht werden bzw. einfach sinnlos sind. Sie können den Patienten schaden und verbrauchen finanzielle Ressourcen, die woanders dringend benötigt werden. Auf Initiative der ABIM Stiftung (American Board of Internal Medicine) wurde eine Kampagne gestartet, um eine Kooperation der Gesundheitsdienstleister zur Kommunikation über kluge, sinnvolle Therapieentscheidungen anzuregen. Das Ziel ist, jene Untersuchungs – und Therapiemethoden zur Versorgung der Patienten zu wählen, die durch Evidenz gestützt sind und den Patienten tatsächlich nützen. Die Wiederholung von Untersuchungen soll vermieden werden. Die Kampagne will die Diskussion zwischen Arzt und Patient über bestimmte Maßnahmen fördern und eine gemeinsame Entscheidungsfindung unterstützen. Im Patientengespräch soll beispielsweise der sinnvolle Einsatz von Antibiotika oder von bildgebenden Verfahren thematisiert werden.

Alle teilnehmenden Organisationen – darunter die wichtigsten medizinischen Fachgesellschaften der USA - wurden aufgefordert, Listen mit „Things to question“ zu erstellen, mit Hilfe derer auf Basis von spezifischen evidenzbasierten Empfehlungen eine individuelle Therapieentscheidung getroffen werden kann. Mehr als 50 medizinische Fachgesellschaften haben teilgenommen, auch eine große Zahl von

Autorin: Dr. Barbara Degn

© Dezember 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · Choosing Wisely

Seite 1 von 4

Konsumentenorganisationen hat am Prozess teilgenommen. Es wurden von den Fachgesellschaften Listen mit jeweils fünf bis fünfzehn Themen erstellt, bei denen zu wenig Evidenz über ihren Nutzen vorliegt bzw. die viel zu häufig bei Personen angewendet werden, die nicht davon profitieren. Jede Untersuchung oder Behandlung, die als Überversorgung angesehen wird, ist kurz beschrieben, tatsächlich sinnvolle Indikationen sind angeführt und die dazugehörige Information wiedergegeben.

## **Unterstützung**

Zur Unterstützung der Gespräche bietet Choosing Wisely® Kommunikationsmodule für das Patientengespräch an. Außerdem finden sich Informationsbroschüren mit Erklärungen und Empfehlungen für Konsumenten/Patienten. Diese schriftlichen Unterlagen wurden gemeinsam mit Verbraucherorganisationen in gut verständlicher Sprache gestaltet und können mit einem Click sofort ausgedruckt und mitgegeben werden.

Ich möchte hier als Beispiel die Themen aus meinem Fach, der Allgemeinmedizin präsentieren:

Die Liste der „American Academy of Family Physicians“ (AAFP) wurde von einer Arbeitsgruppe erstellt, einem breitem Online-Voting unterzogen und schließlich wurde nach ausgiebiger Literaturrecherche zur Untermauerung der Thesen mit entsprechender Evidenz schließlich in einem Feldversuch getestet. Die Evidenz findet sich auf der Webseite im Anschluß an die 15 Themen.

## **Folgende Themen finden sich auf der Liste der amerikanischen Hausärzte:**

- Keine Röntgen-Untersuchung bei Lumbalgie innerhalb der ersten sechs Wochen, wenn keine Warnsymptome („red flags“) vorliegen.
- Keine routinemäßige Verschreibung von Antibiotika bei akuter, milder bis mäßiger Sinusitis außer die Symptome dauern schon länger als sieben Tage oder bei Verschlechterung der Symptomatik nach anfänglicher Besserung.
- Kein DEXA Screening auf Osteoporose bei Frauen unter 65 Jahren oder Männern unter 70 Jahren wenn keine Risikofaktoren vorliegen
- Kein routinemäßiges jährliches EKG oder andere cardiologische Screening-Untersuchungen bei asymptomatischen Personen mit niedrigem Risiko

**Autorin: Dr. Barbara Degn**

© Dezember 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · Choosing Wisely

Seite 2 von 4

- Keine Pap-Abstriche bei Frauen unter 21 Jahren oder bei Frauen nach Hysterektomie (wegen einer gutartigen Erkrankung)
- Keine Planung von elektiver, nicht medizinisch indizierter Geburtseinleitung oder eines Kaiserschnittes
- Kein Screening auf Stenosen der Halsschlagadern bei asymptomatischen erwachsenen Patienten
- Kein engmaschiges Screening auf Cervix-Carcinom bei Frauen über 65 Jahren, die kein hohes Erkrankungsrisiko haben
- Keine Verschreibung von Antibiotika bei Kindern zwischen 2-12 Jahren mit Otitis media ohne schwere Symptome, wenn eine Nachkontrolle möglich ist
- Keine routinemäßige Miktionsurethrographie beim ersten fieberhaften Harnwegsinfekt eines 2-24 Monate alten Kindes
- Kein routinemäßiges Screening auf Prostata-Carcinom mittels PSA oder digital-rektaler Untersuchung außer der Arzt und der ausreichend informierte Patient treffen eine gemeinsame Entscheidung dazu.
- Kein Screening gesunder Jugendlicher auf Skoliose
- Keine Anordnung von gynäkologischer bzw. Brustuntersuchung vor Verschreibung von oralen Kontrazeptiva. Blutdruckmessung und eine sorgfältige Anamnese sind ausreichend.

The screenshot shows the 'Choosing Wisely' website interface. At the top, there is a navigation bar with the 'Choosing Wisely' logo and a tagline 'An initiative of the ABIM Foundation'. Below the logo are five colored buttons: 'About' (yellow), 'Lists' (teal), 'Partners' (green), 'Grantees' (blue), and 'Resources' (purple). The main content area displays a list titled 'American Academy of Neurology: Five Things Physicians and Patients Should Question', released on February 21, 2013. The list includes three items:

- 1 Don't perform electroencephalography (EEG) for headaches.**  
EEG has no advantage over clinical evaluation in diagnosing headache, does not improve outcomes and increases cost. Recurrent headache is the most common pain problem, affecting 15% to 20% of people.
- 2 Don't perform imaging of the carotid arteries for simple syncope without other neurologic symptoms.**  
Occlusive carotid artery disease does not cause fainting but rather causes focal neurologic deficits such as unilateral weakness. Thus, carotid imaging will not identify the cause of the fainting and increases cost. Fainting is a frequent complaint, affecting 40% of people during their lifetime.
- 3 Don't use opioid or butalbital treatment for migraine except as a last resort.**  
Opioid and butalbital treatment for migraine should be avoided because more effective, migraine-specific treatments are available. Frequent use of opioid and butalbital treatment can worsen headaches. Opioids should be reserved for those with medical conditions precluding the use of migraine-

On the right side of the list, there is a 'Related Materials' section with two bullet points: 'Journal Article: The American Academy of Neurology's Top Five Choosing Wisely recommendations' and 'Additional information is available in the Resources section.' Below this, it mentions 'More patient-friendly materials from Consumer Reports are available at Consumer Health Choices.'

### Quellen:

Arznei-telegramm® 8/14

www.choosingwisely.org

Autorin: Dr. Barbara Degn

© Dezember 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · Choosing Wisely

Seite 3 von 4

## Über die Autorin:

### **Dr. Barbara Degn**

Ärztin für Allgemeinmedizin  
1210 Wien  
Pragerstrasse 92/7  
barbara.degnkabsi.at

1955 Geboren 1955 in Gmunden

1973-1979 Studium Medizin in Innsbruck und Wien

1979-1984 Spitalsausbildung zur Ärztin für Allgemeinmedizin

1986 Niederlassung als Ärztin für Allgemeinmedizin mit allen Kassen in 1210 Wien

1986-1989 Ausbildung zur Psychotherapeutin (Systemische Familientherapie)

Vorstandsmitglied der Wiener Gesellschaft für Allgemein- u. Familienmedizin (WIGAM)

Präsidiumsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin (ÖGAM)

Vorstandsmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik und Psychotherapie in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)

Verheiratet, 2 Kinder

### **Impressum**

Im Letter LAUT GEDACHT stellen namhafte und erfahrene Expertinnen und Experten Überlegungen zur Umsetzung der Patientenrechte an. Der Letter erscheint unregelmäßig seit Juli 2001 und findet sich auf [www.patientenanwalt.com](http://www.patientenanwalt.com) zum kostenlosen Download.

Herausgeber: NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft, A 3109 St. Pölten, Rennbahnstrasse 29

Tel: 02742/9005-15575, Fax: 02742/9005-15660, E-Mail: [post.ppa@noel.gv.at](mailto:post.ppa@noel.gv.at)

Für den Inhalt verantwortlich: Der Letter dieser Reihe repräsentiert jeweils die persönliche Meinung des Autors. Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Ein Obligo kann daraus nicht abgeleitet werden. Herausgeber und Autoren lehnen jede Haftung ab.

© Copyright: Dieser Letter und sein Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder auch nur auszugsweise Weiterverwendungen nur mit Zustimmung des Herausgebers. Zitate mit voller Quellenangabe sind zulässig.

**Autorin: Dr. Barbara Degn**

© Dezember 2014 · NÖ PPA · Laut gedacht · Choosing Wisely

Seite 4 von 4